

burg gebracht. Seine hochschwangere Frau sah, wie sich der Pöbel auf der Straße um ihn bedrangte und ihn mißhandelte. Dadurch ward sie tiefinnig und erhing sich am 24. Januar 1692 in der Pfarrwohnung zu St. Thomas an einem Botenwender. Seit dieser Zeit soll nun jedesmal, wenn der dasige Pfarret sterben soll, zuvor eine weiße Frau sich in dem Hause sehen lassen; namentlich hat man dies in dem Jahren 1736—50 bemerken wollen, wo mehrere Geistliche hintereinander starben.

200. Die alte Frau in der Thomaschule.

Gräfe, Bb. I, Nr. 444; nach *Monatliche Unterredungen im Reiche der Geister*, Bb. I, S. 697 ff.

Früher pflegten die Thomaschüler, wenn sie erkrankten, in den sogenannten roten Turm gebracht zu werden. Einst stieß einem Schüler nun eine heftige rote Ruhr zu und er ward, um seine Mitschüler nicht etwa anzustecken, dorthin in das gewöhnliche Krankenhaus gebracht. Er war daselbst in Gesellschaft eines anderen Schülers, welcher am viertägigen Fieber darniederlag. Zu ihrer Bedienung hatten sie eine Marienfrau, welche in demselben Gebäude unter ihnen wohnte, aber wenn sie sie bedient hatte, abging und sie allein ließ. Die andere Nacht nach seinem Dorthinkommen ward jener aber so unruhig, daß er keines Schlafes theilhaftig werden konnte, sein Schlafgenosse aber war so fest eingeschlafen, daß er ihn auf keine Art erwecken konnte. Die Glocke hatte bereits elf geschlagen, da öffnete sich die Stubentür, und eine alte Frau kam hereingetreten, die aber, wie er bei dem hellen Mondschein wohl bemerken konnte, nicht die Aufwärterin war. Sie hatte eine weiße Schleppe, wovon die Flügel unter dem Arme zusammengebunden waren, auf dem Kopfe, eine Schube um die Schultern und eine weiße Schürze vorgebunden. In dieser Gestalt kam sie auf das Bett des Schülers geraden Weges los und kam ihm so nahe, daß er ihr blaßes gelbes Gesicht nebst ihrer langen Nase deutlich sehen konnte. Der Schüler wußte sich vor Schreck nicht anders zu helfen, als daß er das Bettuch vor die Augen hielt, worauf die Erscheinung zurücktrat, sich an den Nachstuhl begab und denselben ganz ordentlich aufmachte. Jener aber nahm den an seinem Bette stehenden